

Mutige Gladiatoren und gebastelte Instrumente

Workshop und Feueropfer beim GVE-Familienkonzert im Redoutensaal — Musikstücke und römische Tuba

„So klang es bei den alten Römern“ war das traditionelle Familienkonzert betitelt, das der Gemeinützige Theater- und Konzertverein im Redoutensaal veranstaltete.

Die Gladiatoren sind zurück – und machen ausgerechnet Station im Erlanger Redoutensaal. Aber keine Angst: Mit einem blutrünstigen Wiederbeleben dieser Kämpfe, wie sie aus Filmen wie „Gladiator“ das Bild vieler heutiger Betrachter geprägt haben, hat die Vorführung nichts zu tun. Stattdessen ist der Kampf zwischen Retiarius und Secutor eingebettet in ein Familienkonzert des GVE.

Unter dem Titel „So klang es bei den alten Römern“ konnten nicht nur Kinder einen unterhaltsamen und lehrreichen Ausflug in die Antike unternehmen. Die Musiker Hagen Pätzold und Justus Willberg präsentieren dabei mit ihrem Team Nachbauten historischer Instrumente und überlieferte Musikstücke aus der Epoche der römischen Weltherrschaft.

Dröhnender Klang

Staunend kann dann einer Wasserorgel gelauscht werden. Beim dröhnenden Klang der römischen Tuba weiß man, dass die aus südafrikanischen Stadien bekannten Vuvuelas ein Pippifax gegen die antiken Vorbilder sind.

Richtig rund geht es zum Finale, als nach einem stimmungsvollen Feueropfer zwei mutige Gladiatoren gegeneinander antreten. Für die Erklärungen sorgt nun der renommierte Gladiatoren- Kampfspezialist und Buchautor Marcus Junkelmann. Das Publikum wird in zwei Fanclubs aufgeteilt und die Kinder, die vor dem Konzert einen morgendlichen Workshop besucht hatten, sorgen mit ihren selbst gebastelten Instrumenten für Stimmung.

Ein wahrlich ungewöhnliches Konzert.

smö